

Anleitung zum Feuer machen

Für ein normales Ofenfeuer nachfolgend einige Tipps.

Vorarbeiten:

Prüfen Sie Öfen, Kachelöfen und Schornsteine auf Mängel oder Schäden.

- Lassen sich alle Türen problemlos öffnen und schließen ?
- Sind Verschlüsse sicher oder kann Brennmaterial unkontrolliert herausfallen ?
- Ist die Schamotte unversehrt ? (Beim Ofenbauer gibt es Schamottemehl, das man mit wenig Wasser anrühren kann und so Fehlstellen ausfüllen oder lockere Schamottesteine befestigen kann).
- Ist/sind der/die Schornstein(e) mängelfrei (Schornsteinfeger muss prüfen) ?
- Ist der Ofen samt Ascheraum und Rost gesäubert (Kachelöfen haben oben und unten je eine Öffnung aus Kacheln, die herausgenommen werden können, um die einzelnen Innenwindungen zu reinigen und werden nach der Reinigung mit angerührtem Schamottemehl wieder verschlossen)
- Sind die Ofenrohre gesäubert ?
- Sind die Rohranschlüsse dicht und sitzen fest ?
- Steht der Ofen auf einer genügend großen nichtbrennbaren Unterlage, die auch bei herausfallender Glut nicht zu einem Wohnungsbrand führt ?
- Ist der Höhenunterschied zwischen Ofenaustritt und Schornsteinöffnung für das Ofenrohr ausreichend (mindestens 1 Meter) ?
- Gibt es am Ofen vor dem Rohranschluss (manchmal auch innerhalb des Ofenrohres) eine Regulierungsklappe (die beim Brennvorgang geöffnet sein muss und erst wenn die Ofentüren alle fest geschlossen werden können, weil das Feuer „durchgebrannt“ ist, kann auch diese Regulierungsklappe geschlossen werden) ?
- Verfügt der Schornstein über Reinigungsklappen im Keller und sind diese intakt ?
- Ist genügend „Zug“ vorhanden ?
- Ist der Schornstein ausreichend hoch gemauert ? (Bei einem normalen Haus sind das mindestens 8 - 10 m die für eine ausreichende Luftdruckdifferenz sorgen.
- Liegt der Schornsteinanschluss des Ofens ausreichend unterhalb des Schornsteinkopfes (mindestens 3,5 - 4 Meter)?
- Ist der Schornstein frei (ist ein Schornstein lange nicht in Gebrauch gewesen, können sich Tiere eingeknistet haben) – die Prüfung erfolgt durch einen Spiegel, der an der untersten Schornsteinöffnung eingeführt wird. Manchmal liegen auch Kabel im Schornstein.
- Ist der Schornsteinkopf für den Schornsteinfeger gefahrlos zu erreichen (fest zu schließende Dachluke vorhanden, Leiter zur Dachluke, Laufbohlen und Laftreppen auf der Dachfläche, Standplatz am Schornsteinkopf zur Reinigung) ?
- Liegt überhaupt eine Genehmigung des Schornsteinfegers vor ? Der Schornsteinfeger erteilt die Genehmigung für einen Ofenanschluss und gibt teilweise sogar die Art und Kapazität des Ofens vor. Nach Anschluss des Ofens erfolgt durch den Schornsteinfeger eine weitere Prüfung. Beides kostet nicht zu knapp.

Weitere Hinweise:

- ➔ Schornsteine müssen alle 2 Monate gereinigt werden, ansonsten kann es zu Schornsteininnenbränden kommen ! Für die Reinigung sind ebenfalls Gebühren fällig.
- ➔ Der Russ aus Öfen, Ofenrohren und Schornsteinen kann auch im Garten verwendet werden und muss nicht in die Restmülltonne.
- ➔ Das Gleiche gilt für die Asche, die noch eine Menge an Spurenelementen enthält, über die sich Ihre Pflanzen freuen.
- ➔ Altersbedingt können Risse im Schornstein vorhanden sein und durch diese dringen Gase, die eklig nach faulen Eiern (Schwefel) stinken .
- ➔ Der Schornstein muss dann saniert werden, was ziemlich teuer werden kann (Ausschleudern – hält aber nicht sehr lange - oder Einziehen eines Edelstahlrohres mit höherer Wandstärke).

Alternativ können Sie prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt, ein Ofenrohr direkt durch eine Außenwand zu führen – möglichst ohne die Nachbarn direkt einzunehmen. Das war nach dem letzten Krieg fast überall zu sehen.

Das wird zwar ganz sicher nicht vom Schornsteinfeger genehmigt, wird wohl aber beim Exit-Status hingenommen, wenn der Abzug durch eine Steinwand geführt wird.

Den „Zug“ prüfen:

Feuer macht man grundsätzlich Frühmorgens oder spät Abends, wenn keine Sonne mehr auf den Schornstein scheinen kann, bzw. der Schornstein wieder abgekühlt ist.

Wer Mittags – noch dazu bei strahlendem Sonnenschein - Feuer machen will, wird feststellen, dass das kaum funktioniert – auch nicht im Winter und bei klirrender Kälte !

Feuer braucht Sauerstoff.

Dichte Fenster schließen zwar gut, haben aber beim Feuermachen den Nachteil, dass der in der Raumluft vorhandene Sauerstoff sehr schnell verbraucht ist – das Feuer geht aus oder gar nicht erst an.

Vor dem Anbrennen kann der Zug ganz einfach geprüft werden: ein Streichholz / Feuerzeug anzünden und vor die geöffnete Feuerklappe halten. Steht die Flamme ruhig, ist kein Zug vorhanden.

Dann prüfen Sie nacheinander nach folgenden Schritten:

- ➔ Sind alle Klappen geöffnet – auch die des Ascheraumes und die Regulierungsklappe des Ofens ?
- ➔ Ist genügend Sauerstoff in der Raumluft ? (Fenster öffnen)
- ➔ Welche Uhrzeit ist es – wo steht die Sonne ?
- ➔ Ist der Aschekasten geleert ?
- ➔ Ist die Reinigungsöffnung des Schornsteins im Keller verschlossen ?

und stellen Sie die Mängel ab.

Danach prüfen Sie den Zug erneut und lassen etwas zerknülltes Zeitungspapier abbrennen.

Brennt das Zeitungspapier problemlos ab, können Sie jetzt Ihren Ofen in Betrieb nehmen.

Das Heizen:

Etwas zerknülltes Zeitungspapier auf den Rost legen, darauf kleine trockene Holzscheitchen/Holzspäne auflegen.

Alternativ:

kann man einen Würfel Grillanzünder

oder Esbitwürfel verwenden

auf gar keinen Fall entzündliche Flüssigkeiten oder mit diesen getränkte Lappen !!!

Brennt das Holz, dann größere Holzscheite wie bei einem Lagerfeuer aufschichten. Sind auch diese angebrannt, legt man die ersten Kohlen auf – 4 bis 5 Stück im Ofen, im Herd 2 bis 3.

Nach ca. 10 – 15 Minuten sind auch die Kohlen angebrannt und sollten gut auf dem Rost verteilt sein (evtl. mit einem Feuerhaken vorsichtig nachhelfen), danach noch 2 Holzstücke über Kreuz legen und weitere 6 – 8 Kohlen auflegen.

Im Herd haben nur 3 – 4 weitere Kohlen Platz und hier muss man öfters nachlegen.

Prasselt das Feuer richtig, schließt man auch die untere Ofentür, **sofern** diese einen Schieber zur Luftregelung hat und reguliert die Luftzufuhr über den Schieber.

Ansonsten bleibt die Tür des Ascheraumes leicht geöffnet, bis das Feuer durchgebrannt ist. Dies ist der Fall, wenn alle Kohlen einen rotglühenden Glutteppich bilden.

Dann kann man alle Klappen schließen, auch die Regulierungsklappen, damit die Wärme nicht in den Schornstein abziehen kann.

Die Kacheln eines Kachelofens müssen nun heiß sein und strahlen die Wärme in den Raum ab.

Wann wieder nachgelegt wird entscheidet das eigene Empfinden. Ein Kachelofen strahlt in der Regel 12 Stunden die Wärme ab.

Wie viele Brikett aufgelegt werden, zeigt die Zeit und muss erlernt werden, es sollten jedoch nicht zu viel mit einem Mal sein, sonst erstickt das Feuer.

Also anfangs lieber etwas vorsichtiger sein !

Ein Kachelofen hat nur eine bestimmte Wärmespeicherkapazität. Wird diese überdehnt kann er auseinander bersten.

Im Internet unter:

http://www.google.de/search?hl=de&source=hp&q=feuer+machen&aq=7&aqi=g10&aql=&oq=Feuer+&gs_rfai

finden Sie einige Seiten, wie Sie so wie in Urzeiten Feuer machen können.